

# Afrofuturismus

## *"Black into the Future"*

Afrofuturismus ist eine ästhetische und politische Ausdrucksform zeitgenössischer Schwarzer, die seit ihrer Einführung Anfang der 1990er Jahre im populären und akademischen Diskurs, Anklang findet. Anhand unterschiedlicher Beispiele aus der Theorie und Denkbewegung des Afrofuturismus versucht dieser Beitrag die verschiedenen Ausprägungen und historischen Einflüsse, sowie Science Fiction, spekulative Bewegungen und Technologien der Gegenwart vorzustellen.

### Die Wurzeln des Afrofuturismus

Afrofuturismus geht auf die Zeit der Versklavung zurück. Als versklavter Mensch von der Gesellschaft ausgegrenzt zu werden, war entfremdend und die Arbeit roboterhaft. Schwarze Menschen, die während der Versklavung transportiert wurden, bis hin zu denen, die in der Zeit des Bürgerkriegs lebten, waren durch die Mittel der Versklavung ausgegrenzt. Dennoch, die Flucht aus der Versklavung beflügelte die Fantasie und muss sich manchmal wie ein "magischer Realismus" oder eine außerkörperliche Erfahrung angefühlt haben. Die Länder des Globalen Nordens (Europa, die U.S.A, Kanada, Australien etc.) und die freien Karibikinseln wirkten wie eine andere Welt und Science-Fiction-artig. Denn die Flucht der versklavten Menschen war auch ein Kampf gegen fremde Technologien, unbekannt bis wenig bekannten Buchstaben und Wörtern, gegen einen gewaltigen Gegner, der die Moderne als sein Werkzeug benutzte. So stellten sie sich Räume vor, in denen sie sich erneuern, entfalten und die verdrängten kulturellen Kräfte des afrodiasporischen und afrikanischen Kontinents zu reaktivieren. Die erste utopische Idee und Visionen Schwarzer<sup>1</sup> Menschen waren zukunftsgerichtete und auf Freiheit ausgerichtete Bestrebungen. Afrofuturismus ist eine Art und Weise auf die Zukunft und auf alternative Realitäten, aus einer schwarz-kulturellen Linse<sup>2</sup> zu blicken (vgl. Womack, 2015). Es kann als Reaktion auf jahrhundertelange Unterdrückung gegenüber Schwarzen Menschen gesehen werden. Wie könnte die Zukunft im Jahr 2044 aussehen, wenn Schwarze Menschen zahlenmäßig die Mehrheit stellen, oder wenn sie in den darauf folgenden Jahren die Mehrheit der politischen und wirtschaftlichen Macht innehaben?

---

<sup>1</sup> Indem das Adjektiv "Schwarz" großgeschrieben wird, wird verdeutlicht, dass es sich beim "Schwarzsein" um ein konstruiertes Zuordnungsmuster handelt und nicht um eine reale Eigenschaft, die auf die Farbe der Haut zurückzuführen ist. So meint "Schwarzsein" in diesem Kontext das Bestehen gemeinsamer Rassismuserfahrungen.

<sup>2</sup> Der Perspektivenwechsel der schwarz-kulturellen Linse umfasst ein Zentrum ausgehend von Menschen des afrikanischen Kontinentes und der Afrodiaspora.

## Mythologien und Zeitlosigkeit

Afrofuturistische Theorien und Vorstellungen fordern eurozentrische Motive heraus und stellen kritische Fragen zu Kolonialismus, Rassismus, Sexismus und einer Fülle von ausbeuterischen "Ismen". Folglich wirkt Afrofuturismus als Bruch des Status Quo, indem es kanonisierte, weiß<sup>3</sup> dominierte Welt der Science Fiction herausfordert und Schwarze Menschen von ihrer Marginalisierung befreit (Dery, 1994, 188; James, 2019; Lavender, 2011). Die Geschichte Schwarzer Menschen ist gleichzeitig eine Geschichte des Widerstands. Seitdem afrikanische Befreiungskämpfer\*innen die Zukunft antizipierten, welche die Lebensbedingungen afrikanischer Menschen ändern würden, gab es viele politische, soziale und technologische Veränderungen. Das Wissen um die tiefste Vergangenheit des Homo Sapiens liegt im Schoße des afrikanischen Kontinents. Es gibt unzählige von Mythologien, die die Last unsere Zukunft auf ihren imaginierten Schultern tragen (vgl. Asante, 2020, S. 48). Also fangen wir im Hier und Heute an und schauen auf gestern und morgen.

*„Eine Sache, die den Afrofuturismus ausmacht, ist Zeitlosigkeit. Afrofuturismus hat immer existiert, es hat sich nur geändert, wie er eingesetzt und wahrgenommen wird. Es gab schon im späten 19. Jahrhundert Schwarze Science-Fiction-Autor\*innen. Und selbst viele afrikanische Kulturen erzählten sich Geschichten von Wissenschaft und Mystik in einem Stil, den man heute als afrofuturistisch bezeichnen kann. Es ist doch nur eine Frage der Wahrnehmung, in diesem ganzen Raum-Zeit-Kontinuum (Ytasha Womack 2013).“*

## Schwarze Spekulative Tradition im Blues

Geschichten einer "Neuen Welt", die versklavte Afrikaner\*innen über die Zeit nach der Versklavung, erzählten, ähneln den Erzählungen des Jazz-Künstlers Sun Ra, der zum Saturn teleportiert wurde, oder wie Elijah Muhammad von der *Nation of Islam*<sup>4</sup>, der die außerirdische "Mutterebene" beschreibt, die aus Sphären innerhalb von Sphären besteht (Kelley, 2003; Mayer 2000). Aus der Not entstandene Blues<sup>5</sup> Songs wie der "Sorrow Songs" sind gespickt mit Botschaften, die den *Psychedelic Funk* widerspiegeln, der in den 1960er und 1970er Jahren entwickelt wurde, als der Weltraum als möglicher

---

<sup>3</sup> "Weiß" und "Weißsein" bezeichnen ebenso wie "Schwarzsein" keine biologische Eigenschaft und keine reelle Hautfarbe, sondern eine politische und soziale Konstruktion. Mit *Weißsein* ist die dominante und privilegierte Position innerhalb des Machtverhältnisses Rassismus gemeint, die sonst zumeist unausgesprochen und unbenannt bleibt (<https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache>).

<sup>4</sup> *Nation of Islam* ist eine afroamerikanische Bewegung und Organisation, die 1930 gegründet wurde und für ihre Lehren bekannt ist, die Elemente des traditionellen Islam mit nationalistischen Ideen Schwarzer Menschen verbinden. Die strengen Disziplinierungskodex die Mitglieder der *Nation of Islam* werden stark kritisiert. (Vgl. <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/islam-lexikon/21579/nation-of-islam>).

Fluchort vor der sozialen und politischen Scheinheiligkeit auf der Erde begriffen wurde (Washington, 1901, 8). Der Song "*Swing Low, Sweet Chariot*" zum Beispiel, der von George Clinton und Parliament Funkadelic's "*Mothership*" neu konzipiert wurde, war ein Aufruf zur Befreiung der Unterdrückung Schwarzer Menschen (Harriston, 2017).

## The Black Panther

Ähnlich wie bei der Befreiungsbewegung von Harriet Tubman, wird auch in dem Film Black Panther die Wakanda von einer aus Frauen\* bestehende Spezialeinheit geschützt (Spencer, 2018). Harriet Tubman steht als ein prägnantes Beispiel für Afrofuturismus, weil sie die "radikale Vorstellung" davon verkörpert, was jenseits unserer gegenwärtigen Bedingungen möglich ist und wie wir Vorstellungskraft, Schwarze Kulturen und Schwarze Geschichten nutzen können, um die Zukunft selbst zu gestalten.

## Black Speculative thought

Die intellektuellen Wurzeln des Afrofuturismus gehen auf die *Black Studies* zurück. Was wir heute Afrozentrismus nennen, ist in Wirklichkeit die Schwarze Spekulative Tradition. Schriften von Schwarzen Literat\*innen unter anderem von Martin Delany, die sich *black speculative thought* bedient, artikulieren Visionen einer befreiten Welt.

## Afrozentrismus

Afrofuturismus ist transdisziplinär. Es gibt unterschiedliche Verortungen, sowie unterschiedliche Ausprägungen. Der philosophische Ansatz innerhalb Afrofuturismus geht auf den Afrozentrismus<sup>6</sup> zurück. Der bedeutende Unterschied zu linearen, eurozentrischen Ansätzen ist, dass Zeit im Afrozentrismus zirkulär gesehen wird. Dementsprechend gibt es kein Anfang und kein Ende. Die Vergangenheit bestimmt die Gegenwart und die Zukunft. Folglich bewegen wir uns im Kreis. Zirkuläre Prozesse sind prägend für eine afrozentrische Perspektive. Der philosophische Professor Molefi Kete Asante ist überzeugt davon,

---

<sup>6</sup> Reynaldo Anderson und Charles E. Jones nach umschreibt Afrozentrismus als eine Theorie, welche die Rezentrierung der Afrikaner\*innen von Marginalitäten, die vielen Realitäts- und Zukunftskonstruktionen beiwohnen unterstützt (vgl. Anderson, Afrofuturism 2.0: The Rise of Astro-Blackness (2017).

„(...) dass Afrika mit seinen Visionen der Schwarzen Zukunft in einer spekulativen Zukunft verankert sind, die auf den Tugenden der Maat<sup>7</sup> beruht und Befreiung hervorbringen kann, erwacht ist.“ (Asante 2020, S.46).

## Afrofuturismus als Praxis: „Space is the Place“

Tatsächlich scheint spekulative Literatur, also Science Fiction, Fantasy u.ä., auf den ersten Blick nicht zu Afrika zu passen, das lange Zeit als geschichtsloser Kontinent ohne Zukunft betrachtet wurde und dessen Bevölkerung regelmäßig von Genoziden, humanitären Katastrophen, Bürgerkriegen und Hungersnöten heimgesucht wird. Die amerikanisch-nigerianische Schriftstellerin Nnedi Okorafor wagt es dennoch: In *“Bintu”* (2015), *“Zahrah the Windseeker”* (2005), *“The Shadow Speaker”* (2009), *“Who Fears Death”* (2015), elf weiteren literarischen Erzählungen, sowie fünf Comics, verbindet sie Konzepte der *Speculative Fiction* mit afrikanischen und postkolonialen Themen. Die Erzählung in *“The Shadow Speaker”* handelt beispielsweise von der fünfzehnjährigen Ejii, die Zeugin der Enthauptung ihres Vaters wird, was ihre Welt aus den Fugen geraten lässt. In einer Ära atemberaubender Technologien und verführerischer Magie begibt sich Ejii auf eine mystische Reise, um den Mörder ihres Vaters aufzuspüren. Mit einem neu gewonnenen Freund an ihrer Seite wird Ejii mit einer von innen nach außen gekehrten Erde konfrontiert - und mit ihren eigenen magischen Kräften. Doch schon bald entdeckt Ejii, dass ihre Reise durch den Sand der Sahara einen höheren Zweck verfolgt. Ihr Volk muss vor einer Macht geschützt werden, die es auslöschen will. Und Ejii ist vielleicht genau die richtige Heldin, um das zu tun (vgl. Nnedi Okorafor, 2009).

## Afrozentrische Visionen

Afrofuturismus gibt Raum für Utopien, einer von *white supremacy*<sup>8</sup> befreiten Welt, in der Schwarze Menschen im Zentrum stehen. Afrofuturismus und Dekolonisierung nehmen dabei eine herausragende Stellung in der Gegenwart ein und sollten in Kombination gedacht werden. Was das Konzept des Afrofuturismus' radikal macht, ist zweifellos die Zentrierung auf Schwarzsein und Schwarze Vorstellungskraft. Es ist "ein Blick auf die Welt, aber auch eine Praxis", sagt Ytasha Womack,

*"Es ist eine Schnittmenge aus Schwarzer Kultur, Imagination, Befreiung, Technologie und Mystik".*

---

<sup>7</sup> Maat oder Ma'at bezeichnet die altägyptischen Konzepte von Wahrheit, Gleichgewicht, Ordnung, Harmonie, Gesetz, Moral und Gerechtigkeit. Maat war auch die Göttin, die diese Konzepte verkörperte und die Sterne, die Jahreszeiten und die Handlungen der Sterblichen und der Götter regelte, die bei der Schöpfung Ordnung aus dem Chaos geschaffen hatten (vgl. <https://www.worldhistory.org/Ma%27at/>).

## Literaturverzeichnis

Anderson, Reynaldo/ Jones, Charles E.(2017): Afrofuturismus 2.0: The Rise of Astro-Blackness. New York/London: Lexington Books.

Broyld, Dann J. (2019) Journal of Ethnic and Cultural Studies Copyright 2019 2019, Vol. 6, No. 3, 171-184: The Underground Railroad As Afrofuturism: Enslaved Blacks Who Imagined A Future And Used Technology To Reach The "Outer Spaces of Slavery" Central Connecticut State University.

Dery, Mark. (1993): Black to the Future: Interviews with Samuel R. Delany, Greg Tate and Tricia Rose. In: Flame Wars.The Discourse of Cyberculture.Durham NC: Duke University Press.

Harriston, K. "Forty Years Later, George Clinton's Mothership is Still Landing." The Undefeated.

James, W. Y. (2019). An imprint of Racism: White Adult Males' Transformational Experience from Racial Antipathy to Racial Reconciliation. American Journal of Qualitative Research, 3(1), 93-116.  
<https://doi.org/10.29333/ajqr/5813>

Kelly, Natasha A. (2020): The Comet- Afrofuturism 2.0. Berlin. Orlanda Verlag.

Kelley, R. D.G. (2003). Freedom Dreams: The Black Radical Imagination. Boston, MA: Beacon Press.

October 2, 2017.

Lavender, I., III. (2011). Race in American Science Fiction. Bloomington, IN: Indiana University Press.

Lebron, C. "'Black Panther' Is Not the Movie We Deserve." Boston Review, February 17, 2018.

Mayer, R. "Africa As an Alien Future": The Middle Passage, Afrofuturism, and Postcolonial Waterworlds." American Studies, Vol. 45, No. 4, Time and the African-American Experience (2000), pp. 555-566.

"Nation of Islam" <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/islam-lexikon/21579/nation-of-islam>

Okrafor, Nnedi (2009) "*The Shadow Speaker*".

Womack, Ytasha (2013): Afrofuturism: The World of Black Sci-Fi and Fantasy Culture.Chicago. Lawrence Hill Books.

<https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache>